

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtshauptmannschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa.

Postfachkonto: Dresden 1839
Poststraße Riesa Nr. 22.

Nr. 46.

Donnerstag, 24. Februar 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Reklamazeile 100 Gold-Pfennige. Zeitraubender und tabellarischer Text 50%, Nachtrag, feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Vertrag verfallen, durch Abzug eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontour gedruckt, Jahrgangs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtigste Anzeigenbedingungen: Anzeigen an der Hand. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Szenekessel Shanghai.

Die Geschehnisse um Shanghai überfordern sich. Alles deutet darauf hin, daß die Entscheidung vor der Tür steht. Wenn auch die Londoner Meldungen über den Zustand der Armee Sun's stark übertrieben sein dürften, so scheint es sich doch zu bewahrheiten, daß General Sun's Macht am Zusammenbrechen ist. Zwar bemüht er sich, durch einen Terror, wie er in der Weltgeschichte wohl ohne Beispiel dasteht (man spricht von über 1500 Hinrichtungen in Shanghai), die Ruhe in der Stadt einermöglichen aufrecht zu erhalten. Das Abhängen der Generalkartei ist, daß bei dies allerdings nur rein äußerlich auch gelingen ist. Aber diese äußerliche Ruhe in Shanghai täuscht nicht über die Verunsicherung der Bevölkerung hinweg, die überall festzustellen ist. Die Stadt ist überfüllt von Flüchtlingen der Sun-Armee, von Soldaten, über deren „Disziplin“ und „Rucht“ man sich vielleicht einen Begriff machen kann, überall trifft man sich mit Soldaten des Sun's in den Straßen, die die Massen des Volkes aufzukübeln versuchen. Doch diese Verleumdung der Nationalisten Sun's auch auf die Marine übergetragen hat, das zeigt die furchtbare Verleumdung Shanghais durch ein chinesisches meuterndes Kanonenboot. Bei dieser Verleumdung handelte es sich anscheinend um den Versuch meuternder Soldaten Sun's, gemeinsam mit Anhängern der Nationalisten sich des Arsenal's zu bemächtigen. Das Arsenal in Shanghai ist wohl das größte Chinas. Es stellt die Munition und die Waffen für die gesamte Sun'sche Armee her. Der Verlust dieser Fabrik würde für die Nord-Armee unerträglich sein.

Die Entscheidung um Shanghai steht vor der Tür. Wenn die rechte Seite anfallen wird, ist trotz der günstigen Lage der Sun-Truppen noch zweifelhaft. Denn eine Eroberung Shanghais besagt noch lange nicht, daß es den Nationalisten gelingen wird, den gewonnenen Besitz zu erhalten und gegen die Ansprüche des Sun's zu sichern. Der Besitz Shanghais ist deshalb für den Groberer so wertvoll, weil die Stadt als größter Handelsplatz Chinas reiches Bollwerk abgibt, die den stark angegriffenen Küsten der sich bekriegenden Armeen nicht ungenutzt lassen. In Europa herrscht über das Schicksal der Einwohner der FremdenkonzeSSIONen eine starke Verunsicherung. Wenn diese Verunsicherung auch nicht ganz ohne Berechtigung ist, so leidet doch die Geschichte Chinas zu wiederholten Malen, daß wohl blutige und erbitterte Kämpfe in der unmittelbaren Umgebung der FremdenkonzeSSIONen stattfanden, daß jedoch von beiden kämpfenden Parteien die KonzeSSIONen sorgsam gesichert wurden. Das will natürlich nicht bedeuten, daß die augenblicklichen Wirren in Shanghai nicht in das Gebiet der KonzeSSIONen übergriffen können, zumal die heftigste Erregung der englischen Truppen über den für England blamablen Dantou-Vorfall die aufs Höchste gesteigerte Spannung nicht gerade mildert. Bei einem einseitigen militärischen Verhalten dürfte es jedoch den englischen Besitzhabern in den KonzeSSIONen gehen sein, Zusammenstöße, die sich verhängnisvoll auswirken könnten, zu vermeiden.

General Fungs Geheimnis.

Der chinesische christliche General Fung hat durch seine kriegerischen Abenteuer, durch seine militärischen Erfolge und Niederlagen die Aufmerksamkeit einer ganzen Welt auf sich gelenkt. Nun erzählt diese Welt durch eine Meldung aus Prag Kunde von einer Annahme, die, wenn sie sich bewahrheiten sollte, erheblich „sensational“ wirken wird. Ein in Kanton, einer Stadt in der Slowakei, wohnender Richter, Dr. Fung, will vor kurzem in einer deutschen Zeitschrift ein Bild des christlichen chinesischen Generals Fung gesehen und festgestellt haben, daß dieser General Fung mit seinem jetzt Jahren verstorbenen Bruder identisch ist. Der Richter Fung verwarf sich das Original der Abbildung und ist nun fest überzeugt, an verschiedenen Stellen Westchinas seinen Bruder wiedererkannt zu haben. Das, was dieser Dr. Fung über seinen Bruder mitteilen will, dürfte in gewisser Hinsicht die Annahme, daß er mit dem „chinesischen“ General identisch sei, bestätigen. Der Bruder Fung's soll vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert sein in die amerikanische Armee eingetreten sein. Später soll er sich nach China begeben haben und die Losung eines christlichen Bruders geäußert haben. Der Bruder des abenteuerlichen „Fung“ will nun versuchen, auf diplomatischem Wege das Geheimnis des Generals Fung zu lüften.

Die Reichswehr und Rußland.

Der Lin. Ueber die vertrauliche Besprechung im Auswärtigen Amt des Reichstages, die sich um die von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Behauptungen über Beziehungen zwischen Reichswehrministerium und gewissen Stellen der russischen Sowjetrepublik drehte, will die „Volkszeitung“ folgendes berichten können: Aus den Darlegungen des Staatssekretärs von Schubert und des Reichswehrministers Wehler ergab sich, daß die Verbindungen nach Sowjet-Rußland liquidiert seien und daß es sich bei den von sozialdemokratischer Seite veröffentlichten Dokumenten lediglich um letzte Liquidationsmaßnahmen handelte.

Zugentleistung in Spanien.

Madrid. Wie das Pariser Journal berichtet, ist bei Madrid ein Zug entgleist. 3 Personen wurden getötet, 7 schwer verletzt.

Große Rundgebung der deutschen Mittelschicht.

Die Bedeutung des handwerklichen, gewerblichen und geistigen Mittelstandes.

Berlin, 23. Februar. Der Reichsausschuß der Deutschen Mittelschicht veranstaltete heute vormittag im Saal der Handwerkskammer eine großartige Rundgebung der verschiedenen Mittelstandsklassen, die von dem Präsidenten der Handwerkskammer, Lubert, eröffnet wurde, und zu der sich zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden eingefunden hatten, darunter Justizminister Heug, ein Vertreter des Reichsanwalters, des Reichsarbeitsministeriums und Reichskommissar für das deutsche Handwerk, Ministerialrat Dr. Hoppe.

Präsident Lubert wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß es in dieser Form das erste Mal sei, daß der deutsche Mittelstand zusammenkam, um seine Interessen in gemeinsamer Linie zu vertreten. Dem gewerblichen, landwirtschaftlichen und geistigen Mittelstand komme eine ungeheure wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung zu und die Mittelschicht sei die Schlüsselkraft für die hier aufeinanderstehenden wirtschaftlichen Extreme.

Für das Handwerk sprach der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Handwerks, Dr. L. v. Gumboldt. Das Handwerk sei, so betonte er, schwer bedroht. Artikel 154 der Reichsverfassung, der dem gewerblichen Mittelstand besonderen Schutz verspricht, habe nur theoretischen Wert. Er erinnerte an die ungerechte Behandlung von Handwerk, Gewerbe und Grundbesitz, an die handwerkseigenen Tendenzen der Kommunen und an die neueste Gruppe, die Bildung der Konzerne, Trusts, Kartelle und Kartells, durch die das Handwerk verdrängt werde. Dem Handwerk mache man den Vorwurf, daß es die Preise nicht senken könne, während sich die Preispolitik der Kartelle nun in ständig steigender Linie beweise. Es sei eine unbedingte Notwendigkeit, daß Reich, Länder und Kommunen bei all ihren Maßnahmen sich den Artikel 154 vor Augen hielten, und daß die Bestimmungen der öffentlichen Hand sich auf diejenigen Gebiete beschränke, die man der privatwirtschaftlichen Tätigkeit aus Gründen der Gemeinnützigkeit tatsächlich nicht überlassen könne. Das Handwerk müsse endlich zu seinem Recht kommen, denn Deutschland könne es niemals gut gehen, wenn sein Mittelstand zu leben habe.

Der Vorsitzende des Reichshandwerksverbandes für Handel und Gewerbe, M. Liebschütz-Braunschweig, forderte eine gerechte Steuerpolitik, die den selbständigen Mittelstand vor Überlastung schütze.

Prof. Dr. Stein in Berlin, der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, erklärte, der wirtschaftliche Zusammenbruch zum Schutze und zur Wiedergewinnung wirtschaftlicher Selbständigkeit in der Genossenschaft sei notwendig, denn die Genossenschaft sei die Trägerin der freien sozialen Selbstverwaltung des Bürgertums.

Für den Haus- und Grundbesitz sprach der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzvereine, Stadtrat G. M. v. Rüchsen, der betonte, daß 50 Prozent des deutschen Hausbesitzes dem Mittelstande angehören. Das Wohnungsproblem sei vor allem ein mittelständisches Problem. Die Vernichtung des Privatbesitzes würde daher in ganzer Schwere den gewerblichen Mittelstand treffen. Der Hausbesitz wolle seine Sonderrechte, sondern nur sein ziviles Recht, das ihm durch die Zwangsversteigerung im Wohnungswesen vorbehalten werde.

Für das Schularbeit Deutscher Gewerkschafter sprach Dr. Otto Everling-Milosch, der darauf hinwies, daß eine Zusammenarbeit zwischen dem geistigen und gewerblichen Tätigen, wenn sie auch schwierig sei, möglich und dringend notwendig wäre.

Für den Reichslandbau sprach dessen Präsident Graf v. Helldorf die Erklärung ab, daß die deutsche Landwirtschaft, die ein Drittel der Gesamtbevölkerung umfasse, an Zahl der wirklichen Teil des deutschen Mittelstandes sei. Die Landwirtschaft habe das größte Interesse daran, daß der Mittelstand sich in dem Kampfe um seine Unabhängigkeit durchsetze.

Mit einem Schlußwort von Bürgermeister a. D. G. v. D. Dresden, der den Grundbesitz ansprach, daß Schwächung der Mittelschicht proletarische soziale, Zerstörung der Mittelschicht aber die Lösung der sozialen Frage bedeute, fand die Rundgebung ihren Abschluß.

Der Reichspräsident

an den Reichsausschuß der Deutschen Mittelschicht.

Berlin. Der Herr Reichspräsident hat an den Reichsausschuß der Deutschen Mittelschicht nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„Dem Reichsausschuß der Deutschen Mittelschicht entbiete ich zu seiner heutigen Tagung meine herzlichsten Grüße und zugleich meine aufrichtigen Wünsche für guten Erfolg seiner Beratungen. Möge seine Arbeit dazu helfen, den durch Krieg und Nachkriegszeit gefährdeten, für unser Vaterland so lebensnotwendigen deutschen Mittelstand in Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft und Geistesarbeit zu sichern und zu fördern.“

Um das sächsische Innenministerium.

Dresden. Es verlautet, daß die Demokraten, nachdem Dr. Käll auf seine Kandidatur zum Innenminister verzichtet hat, dem Ministerpräsidenten nunmehr eine andere Persönlichkeit vorschlagen werden. Man glaubt, daß die Wahl auf einen höheren Beamten, der der Demokratischen Partei angehört, fallen werde. Es werden der Leipziger Universitätsprofessor Dr. Apelt, der der Berliner Genossenschaft zugewiesene Ministerialdirektor Dr. Vogt und der Präsident der Staatspolizeiverwaltung Dr. v. Guehry genannt. Die meisten Ansichten soll Dr. Apelt haben, der vor seiner Berufung nach Leipzig Deernert für das Hochschulwesen im Volksbildungsministerium war.

Eine andere Meldung lautet: Nachdem Dr. Käll auf seine Kandidatur zum sächsischen Innenminister formell verzichtet hat, wird die demokratische Landtagsfraktion dem Ministerpräsidenten einen anderen Vertreter in Vorschlag bringen und in einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung über die Person des vorzuschlagenden Kandidaten Beschluß fassen. Die in der Presse bereits genannten Namen beruhen zunächst lediglich auf Kombinationen.

Der Gesetzentwurf über die Arbeitszeitverordnung dem Reichsrat vorgelegt.

Berlin. Die Reichsregierung hat nunmehr den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Arbeitszeitverordnung (Arbeitszeitgesetz) dem Reichsrat vorgelegt. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat ist in Rücksicht auf die nur vorläufigen Charakter der Regelung und auf die große Eilbedürftigkeit mit dem Gesetzentwurf nicht befaßt worden.

Inhaltlich bringt der Gesetzentwurf eine Abänderung der geltenden Arbeitszeitverordnung in denjenigen Punkten, die besonders anlässlich der langen Arbeitszeiten Anlaß gegeben haben. In § 6 der Arbeitszeitverordnung wird vorgeschrieben, daß nach Beendigung eines Tarifvertrages die Behörde noch während dreier Monate keine längere Arbeitszeit genehmigen kann, als sie nach dem Tarifvertrag zulässig war. Ferner wird für behördlich zugelassene Mehrarbeit von Arbeitern ein angemessener Lohnzuschlag vorgeschrieben, um auf diese Weise entbehrlicher Mehrarbeit entgegenzuwirken. Eine Forderung des § 9 macht die Verlängerung der Arbeitszeit über zehn Stunden hinaus, die aus dringenden Gründen des Gemeinwohls ausnahmsweise zulässig ist, von einer behördlichen Genehmigung abhängig, während bisher dem Erwerber der Beteiligten nach dieser Richtung freier Spielraum gelassen

war. Die wichtigste der im Entwurf vorgeschriebenen Forderungen ist wohl die Aufhebung des § 11 Abs. 3 der Arbeitszeitverordnung, der eine an sich ungeschickliche, aber von den Arbeitnehmern freiwillig geleistete Mehrarbeit unter gewissen Voraussetzungen für straflos erklärt; diese Bestimmung hat die Durchführung der Arbeitszeitvorschriften ungünstig beeinflusst und ist unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr haltbar.

Das Urteil im Düsseldorf-Diebstahlprozess.

Düsseldorf. Im Regeldiebstahlprozess wurde gestern abend folgendes Urteil verkündet: Der Hauptangeklagte Koch wurde zu 25 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Kaufmann Ferdinand Rappers aus München-Grabbach wegen Diebstahls zu sieben Monaten Gefängnis; weitere 20 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen bis zu zehn Monaten. 11 Angeklagte wurden freigesprochen und bei 5 Angeklagten das Verfahren eingestellt. Das Gericht war der Ansicht, daß die Annahme des Londoner und des Rheinlandsabkommens die Angeklagten nicht schuldig mache.

Die Beteiligung der französischen Offiziere an den Diebstählen auf dem Denderborfer Bahnhof nahm das Gericht als erwiesen an.

Der Übermut der Rheinlandsbefragung.

Trier. Auf einen Zwasiengänger wurde in nächster Nähe der Stadt von einem Grenzwächter einer vorüberziehenden französischen Infanterieschwadron ein Schuß abgegeben, der aufschneidend den harmlosen Wanderer erschrecken sollte. Die Kugel schlug einige Schritte vor ihm in einen Baum. Ob dieser leichtfertige Schuß tatsächlich dem Deutschen galt, entzieht sich der Möglichkeit einer Feststellung. Jedenfalls beweist dieses Vorkommnis einen gewissen Übermut und wieder einmal die Unmöglichkeit der Rheinlandsbefragung.

Der Streik in Shanghai beendet.

London. (Zuspruch.) Reuter meldet aus Shanghai, der Streik ist beendet. Die chinesischen Behörden haben Agenten in die französische KonzeSSION entsandt, die ohne Wissen der französischen Polizei eine große Anzahl von Streikführern gefangen nahmen.

Die Mieten werden erhöht!

Sechs Prozent Erhöhung am 1. April.

Entscheidend wird mitgeteilt:
Durch das Gesetz über den Selbstwertungsanspruch bei bebauten Grundstücken vom 1. Juni 1926 war die gesetzliche Miete bis zum 31. März 1927 auf 100 v. O. des Friedensmets begrenzt. Nach § 3 dieses Gesetzes legt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrates die Mindesthöhe der gesetzlichen Miete im Reich einheitlich fest. In Anwendung dieser Bestimmung hat das Reichskabinett in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf einer Verordnung zugestimmt, wonach die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 um 10 v. O. und vom 1. Oktober 1927 um weitere 10 v. O. erhöht wird. Die Verordnung geht sofort dem Reichsrat zu.

Einspruch gegen die Mietserhöhung.

Berlin. (Funknachr.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung ersucht, den dem Reichsrat angelegten Entwurf einer Verordnung, wonach die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 ab um 10 Prozent und vom 1. Oktober 1927 ab um weitere 10 Prozent erhöht wird, zurückzuziehen.

Vertikales und Schrägkites.

Miele, den 24. Februar 1927.

Wettervorhersage für den 25. Februar.
(Mitgeteilt von der Sachl. Landeswetterwarte zu Dresden.)
Wolbig bis zeitweiliche Bedeckung, vorübergehend etwas Niederschlag, nur in den höheren Lagen des Grauberges als Schnee, im übrigen als Regen. Wenige Schneeflächen. Vorausichtlich nur in Ostfallen unbedeutender Nachfrost, im übrigen frohfrei, Seheins zeitweilig schwacher Frost. Hochland schwach bis mäßige, höhere Lagen zeitweiliche lebhaften Winde aus südlichen Richtungen.

Daten für den 25. Februar 1927.
Sonnenaufgang 6:56 Uhr, Sonnenuntergang 5:22 Uhr, Mondaufgang 1:53 Uhr V., Monduntergang 10:56 Uhr V. 1834: Albrecht v. Wallenstein in Quer ermordebt (geb. 1683). 1718: Adua Friedrich I. von Preußen gest. (geb. 1657). 1856: Der Weltkriegsforscher Karl Lamprecht in Jena bei Wittenberg gest. (geb. 1915). 1911: Der Maler Fritz v. Uhde in München gest. (geb. 1848).

Dem Frühling entgegen! Wird sich der märkliche Winter, der dieses Jahr, wenn man von der Weisel der Grippe abläßt, ein ziemlich kaltes Regiment führt, so rasch verdrängen lassen, daß er keine Selbstaussicht, ehe er im Kalender festgelegt ist? Es kann ihm ja noch einfallen, die dem Frühling entgegenstehenden Menschen loszulassen. Aber wer denkt und glaubt daran, wenn die Sonne Tag für Tag immer tiefer über die Erde kreucht, und wenn aus den kalten Baumkronen unvermehrt frisches Vogelgesangsgeräusch an den Ohren schlägt? Wer denkt noch an eine längere Herrschaft des Winters, wenn Schneeflächen aus der Erde hervorbrechen und hier und da schon der ausgetauchene, knorpelige Acker aus dem Boden zum Tageslicht kriecht? Für das Aufgetreten des Bodens scheint der Winter zu milde gewesen zu sein, sonst könnten die Acker nicht die Frostkruste der Erde durchbrechen. An besonders warmen, sonnendurchfluteten Stunden füllt sich Straße und Wege, die hinaus in die erwachenden Fluren führen. Es ist, als triebe es die Menschen fort aus der Enge der Häuserwände, hinaus, dem Frühling entgegen!

— **Tag der Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Allgemeine Ostbairische Krankenkasse Miele und Umgebung** zählte am 1. Januar 1927 6000 Versicherte (5900 männlich, 100 weiblich). Die Beitragseinnahme für den Monat Januar 1927 betrug 23 250 RM. Ausgaben an Unterhaltungen v. v.: für ärztliche Behandlung 14 448 RM., Krankengeld 1908 RM., Arzneien und Heilmittel 5613 RM., Krankengeld 2212 RM., Krankengeld 27 645 RM., Hausgeld 1062 RM., Wochenhilfe 3543 RM., Sterbegelder 487 RM., Verwaltung 7698 RM., sonstige unvorhergesehene Ausgaben 1807 RM. Mitteln Zuspruch der Rücklage 13 146 RM. Die Zahl der erwerbsfähigen Versicherten betrug Ende Januar 1927 — 1733.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

Warten wurde die auf beherrschende wirtschaftliche Entwicklung bedacht. Die verschiedenen Behörden und sonstigen Diensten Befugnisse wurden ganz entzogen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

Warten wurde die auf beherrschende wirtschaftliche Entwicklung bedacht. Die verschiedenen Behörden und sonstigen Diensten Befugnisse wurden ganz entzogen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

— **Die Kasse** der. Gestern Abend in der 11. Stunde ist im Lager Zeitblatt abermals ein Feuer ausgebrochen. Es brannte ein großer, dem Schürerelinhafen Buschwerk gehöriger Papirenschussel nieder. Am Brandplatz waren die Spritzen des Lagers und des Dorfes Zeitblatt erschienen. Als Ursache des Brandes wird Brandstiftung angenommen.

Der Rathstas. Der Rathstas ist der 24. Februar, für den Bandmann ein bedeutender Wetterprophet; denn an diesem Tage soll sich der Umfang der Witterung feststellen, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob es bis dahin kalt oder warm gewesen ist. Jeder Bandmann kennt die alte Bauernregel: 'Rathstas bringt Eis, Hund er lein', so macht er sich. Und wenn nun auch diese alte Wetterregeln nicht gerade immer an das Datum dieses Tages laßt, so ist doch mit ziemlicher Sicherheit auf die Gültigkeit dieser Wetterregel für die letzte Februarwoche zu rechnen. Man beginnt der Voraussicht sich mit aller Macht zu regen. Die Frauen schwören an allen Häusern und Straßen, über die selber leuchtet das junge Grün der Winterzeit, und aus den Aderfurchen heraus löst das erste Gras der jungen Verden. Langsam, aber unaufhaltsam tritt der neue Lebensgehalt durch die Hände an.

Das Festprogramm der Leipziger Frühjahrsmesse 1927. Für die am 6. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse ist wiederum ein reichhaltiges künstlerisches Programm aufgestellt worden. In der Spitze der Konzertveranstaltungen steht ein Gewandhaus-Sonderkonzert am 8. März, das Generalmusikdirektor Hans Knappertsbusch, München, dirigieren wird. Außerdem findet am 6. März ein Konzert der Leipziger Sing-Akademie und ein Konzert im Völkerschultheater, am 7. März ein Kirchenkonzert des Thomaskirchenchor, von den Städtischen Theatern wird das Neue Theater am 5. März 'Lampenfäule', am 6. März als 1. Reizspiel 'Tiefenland', am 7. März als 2. Reizspiel 'Die Bohème', am 8. März als 3. Reizspiel 'Der liebe Augustin' und am 9. März 'Jonny spielt auf' zur Aufführung bringen. Im Alten Theater werden aufgeführt am 5. März 'Friedrich Jule' und hierauf 'Der Kammerjäger', am 6. März 'Der niemals einen Kuss gekostet', am 7. März 'Beel-Geub' und am 8. März 'Das Grabmal des unbekanntem Soldaten'. Das Schauspielhaus bringt während der Messwoche den Schwank 'Die Bildhauer', das Operettenhaus am Mittwoch die Operetten 'Die Virtuosen' und 'Adieu Rini'. Im Kleinen Theater wird als Uraufführung für Deutschland 'Der unaufrichtige Herr' von Alfred Brink aufgeführt werden. Auch die großen Leipziger Varietés Drei Linden, Kristallpalast, Wartenberg werden ein reichhaltiges Programm aufweisen. Der Bahnenverein veranstaltet wiederum einen besonderen Theater-Abend. Schriftliche Bestellungen für alle Veranstaltungen nimmt die Theaterkasse des Leipziger Messtags (Verkehrsbüro) entgegen.

Die 28. Bezirksversammlung. In den Bezirksversammlungen wurden 28 Bürgerliche, 16 Sozialdemokraten und ein Vertreter der Aufwertungspartei gewählt.

Döbeln. Zwei jugendliche Ausreißer von hier - Schulknaben - wurden gestern nachmittag bei Weicha in einer Strohhütte fesselt von dem Besitzer angegriffen. Die Kinder waren mit Knütteln und Knodgeln ausgestattet. Sie wollten nach Amerika auswandern. Sie wurden von dem Besitzer der Strohhütte mit dem Auto nach der Polizeiwache gebracht, von wo sie ihren Eltern wieder übergeben wurden.

Döbeln. Im neuen Bezirksamt der Amtsgerichts-mannschaft Döbeln werden künftig 22 Bürgerliche, 17 Sozialdemokraten und ein Kommunist sitzen. Bisher waren im Bezirksamt 20 Bürgerliche, 14 Sozialdemokraten und 1 Kommunist vertreten.

Woborn. Bürgermeistereiwahl. Von 178 Wählern wählten die Gemeindevorordneten Obersekretär Kropf, Gehmändsdorf, zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde.

Roritzburg. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr brach auf dem Schloßberg ein etwa 18-jähriger junger Mensch durch das Eis, so daß er nur mit dem Kopfe aus dem Wasser herausragte. Alle auf dem Eise befindlichen Personen hatten bei dem Unglücksfall die Flucht ergriffen. Ein Herr Ernst Wuply aus Radebeul eilte dem in höchster Gefahr befindlichen zur Hilfe und rettete ihn mit Hilfe eines etwa vier Meter langen Astes vor dem Abgleiten.

Dresden. Schwere tödliche Uebergriff eines Polizeiwachmanns vor Gericht. In geheimer Sitzung verhandelte das Schöffengericht gegen den jetzt in Freiheit dienende verurteilten Wachmann der Landespolizei Bruno Alfred Franz Bauer, der sich wegen Verdrängens nach § 176, Absatz 1 StGB, zu verantworten hatte. Der Angeklagte wurde beschuldigt, am Morgen des 1. November vorigen Jahres im Großen Ohrschage, während er sich nicht im Dienst befand, ein Liebespaar belästigt, dann den Mann zum Weggehen aufzufordern und das Mädchen, eine Hausangestellte, tätlich zu mißhandeln. Bauer hatte sich dem Liebespaar zunächst als Polizeibeamter ausgewiesen. Während der angeblichen Störung zur Sicherheitspolizei wurde führte er das betreffende Mädchen auf eine Wiese und versuchte ihr dort Gewalt anzutun. Durch die laute Schreie mußte der Unhold jedoch ablassen und die Flucht ergreifen. Da Bauer besitz, der Täter zu sein, machte sich eine umfangreiche Beweisführung erforderlich. Das Gericht war von der Schuld voll überzeugt und verurteilte den Angeklagten wegen Verdrängens nach § 176, Absatz 1 StGB, und ferner auch wegen tätlicher Beleidigung unter Subjektivem mildernden Umstände an einem Jahr Gefängnis.

Freital. Mörder vom Felsen. Das vierjährige Mädchen eines Thalers in Birkitz wurde, als es sich mit einem älteren Kameraden über einer 80 Meter hohen Felswand tummelte, in den Abgrund und war sofort tot.

Freiberg. Sein uneheliches Kind ermordet. Am 21. 2. 27, mittags gegen 12 Uhr, wurde in dem sogenannten Mühlengraben in Reichenbach bei Oberreuth die Leiche des 4 1/2 Jahre alten Kindes der Oberreuthin Dora S. beseitigt entdeckt aufgefunden. Als Mörder kommt der auerhebeliche Vater des Kindes, der Holzarbeiter Gerhard Max Schert, geb. am 28. 8. 99 in Blumenau, zuletzt beseitigt Nr. 8 wohnhaft, in Frage, der seit der Tat flüchtig ist. Er hatte das Kind am Abend des 20. 2. 27 gegen 11 1/2 Uhr aus der Wohnung der Kindesmutter, die um diese Zeit aus der Stadt, geht und es kurz darauf in den nahegelegenen Mühlengraben geworfen. Schert dürfte die Tat lediglich deshalb begangen haben, um sich der Unterhaltspflicht zu entziehen.

Der Fall des Leipziger Mordes. Der Fall des Leipziger Mordes ist ein sehr interessanter. Der Täter ist ein 24-jähriger Arbeiter, der sich am 1. November vorigen Jahres in der Leipziger Straße an einem 18-jährigen Mädchen vergewaltigt hat. Der Täter ist ein sehr gefährlicher Mensch, der sich schon früher an mehreren Frauen vergewaltigt hat. Er ist jetzt in der Leipziger Straße inhaftiert und wird in der nächsten Zeit vor Gericht kommen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Der Fall des Leipziger Mordes. Der Fall des Leipziger Mordes ist ein sehr interessanter. Der Täter ist ein 24-jähriger Arbeiter, der sich am 1. November vorigen Jahres in der Leipziger Straße an einem 18-jährigen Mädchen vergewaltigt hat. Der Täter ist ein sehr gefährlicher Mensch, der sich schon früher an mehreren Frauen vergewaltigt hat. Er ist jetzt in der Leipziger Straße inhaftiert und wird in der nächsten Zeit vor Gericht kommen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

Leipzig. Ein Kadettenkorps. Das Kadettenkorps in Leipzig ist ein sehr interessantes. Es besteht aus 100 Kadetten, die in der Leipziger Straße inhaftiert sind. Sie sind sehr gut erzogen und werden in der nächsten Zeit in die Armee einberufen.

... und ...

... und ...

Die Meeraner „Millionenerbschaft“

Die Meeraner „Millionenerbschaft“ ...

... und ...

... und ...

... und ...

Meerane, Meerane, du wunderschöne Stadt, ich ahne, ich ahne, daß man blamiert dich hat.

Rasensraub auf dem Potsdamer Bahnhof.

Der Täter entkommen. Berlin. (Funkspruch.) Ein dreifacher Rasensraub wurde gestern abend gegen 12 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof verübt.

Aus dem Landtage.

Dresden, 24. Febr. Die Kommunisten haben im Landtage auf Antrag der Streikleitung in der Holzplaner Metallindustrie einen Währungsänderungs gegen den Arbeitsminister ...

Aus dem Reichstage.

Berlin. (Funkspruch.) Der nationalsozialistische Abgeordnete ...

Erhaltung des Reichsbahnverkehrs.

Berlin. (Funkspruch.) Reichsbahnminister ...

Seite Funkspruch-Notierungen und Telegramme

vom 24. Februar 1937.

Verhaftung von zwei deutschen Arbeitern durch die Franzosen.

Germerheim. (Funkspruch.) Von der französischen Genbarmerie wurden zwei deutsche Arbeiter in ihrer Wohnung verhaftet.

Autounfall Guido Thiesfeld. Berlin. (Funkspruch.) Der Schauspieler Guido Thiesfeld wurde gestern abend bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen durch Splitter am Kopf und im Gesicht verletzt.

Die deutsch-litauischen Vertragsbeziehungen. Berlin. (Funkspruch.) Die den Vätern zu dem vor kurzem abgeschlossenen deutsch-litauischen Zusatzabkommen mitgeteilt wird.

Der Bombenanschlag auf das Juwelengeschäft in der Schadowstraße.

Berlin. (Funkspruch.) Heute früh begann die Verhandlung gegen die Händler Alfred und Emil Jaffe und deren Stiefbruder, den Kaufmann Berndt.

Raubüberfall im Eisenbahnhause. Düsseldorf. (Funkspruch.) Gestern abend 9.50 Uhr wurde der Schuhmacher Karl Landau aus Düsseldorf im Besonderen 219 zwischen Angermund und Gesehndam überfallen und beraubt.

Autounfall. Freiburg. (Funkspruch.) Heute vormittag fuhr ein mit 4 Personen besetztes Privatauto mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum.

Unterbrechung des Schiffsverkehrs auf der unteren Donau.

Bukarest. (Funkspruch.) Die Donau ist zwischen Galatz und Tulcea zugefroren. Dadurch ist eine Unterbrechung des Schiffsverkehrs eingetreten.

Entsendung eines englischen Kreuzers nach Nicaragua.

London. (Funkspruch.) Der amtliche englische Funkdienst teilt mit, die englische Regierung hat einen Kreuzer nach Managua entsandt, der im Notfall den Schutz der britischen Staatsangehörigen übernehmen soll.

Der Schwereverletzte des Mordes.

Fernando Morona. (Funkspruch.) De Minedo ist um 10.55 nach Port Natal weitergefahren.

De Minedo in Port Natal gelandet.

Fernando Morona. (Funkspruch.) De Minedo ist heute in Port Natal glücklich gelandet.

Das Schicksal des letzten Jesuiten in den Tropen.

H. Herford (Walesen). Der 18-jährige Sohn eines Konvikts aus Exeter, der in Herford die höhere Schule besuchte, machte seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Städt. Verkehrsbehörden Oberwiesenthal i. Erzgeb. Tel. 358.

Wetterbericht vom 23. Februar 1937, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Temperatur, Barometer, Windrichtung, Schneehöhe, Sport-Verhältnisse.

Höchste Zeit

Es ist für unsere Abonnenten, den Beginn unserer Zeitung für den nächsten Monat beim Briefträger oder beim Postamt direkt zu erneuern.

Von den Nischkoffen.

Von R. Biermann.

Es liegt in der Natur des Menschen, seine Sinne zu erfrischen, und wir verbanen diesem Triebe alle Kräfte.

Die Kunst der Zubereitung von Nischkoffen ist wohl bei allen Völkern, die nur einigermaßen entwickelte Kultur besaßen, war die Herstellung von Nischkoffen gang und gäbe.

Das dem höchst gebildeten Volke des Altertums, den Griechen, eine große Anzahl von wohltuenden Stoffen bekannt waren, wird demjenigen, der mit den Kulturverhältnissen dieses merkwürdigen Volkes näher vertraut ist, als nicht überaus überraschend erscheinen.

Die Römer — in allen Ländern die Schüler der Griechen — trieben den Luxus mit Nischkoffen womöglich noch höher als diese.

Als mit dem Zerbrechen der ganz wilden Völkerschaften während der Völkerwanderung die Verfeinerung der Sitten aufhörte und die Fortschritte der Kultur für Jahrhunderte lahmgelegt wurden, verschwand in Europa auch der Gebrauch der wohltuenden Stoffe beinahe gänzlich.

Es wird vielfach erzählt, daß Katharina von Medici, die Gemahlin Heinrichs II., die Sitte, sich zu parfümieren, dazu benutzt habe, ihr wichtigste Personen dadurch aus dem Wege zu räumen, daß sie ihnen wohltuende Handkämme schenkte.

Es ist für unsere Abonnenten, den Beginn unserer Zeitung für den nächsten Monat beim Briefträger oder beim Postamt direkt zu erneuern.

Marktschau.
 Wöchentliche Notierungen der Produkten-Börse in Chemnitz vom 23. Februar, nachm. 3 Uhr. Stimmung: ruhig. Weizen, 75 kg, inländ. 264—270, do. 68 kg 249—254, Roggen, 65 kg 246—252, do. 68 kg 256—262, Sandroggen, 70 kg 270—274, Sommergerste 236—270, Wintergerste 235—235, Hafer, neu 210—220, Mais 195—200, do. Einquantin 210—225, Weizenmehl 70%, 45,00, Roggenmehl 60%, 42,00, Weizenmehl 14,00, Roggenmehl 14,50, Weizenklein 11,50, brautgepreßt 10,50.

Wöchentliche Notierungen der Produkten-Börse in Berlin am 23. Februar. Getreide und Cellulose pro 100 kg. (sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 261—264, pomm. —, Roggen, märkischer 244—247, märkischer, neu —, pomm. —, Gerste, Sommergerste 214—242, neue Wintergerste 194—207, Hafer, märkischer, alt —, neu 191—201; Mais, loco Berlin —, Baggon frei Hamburg 187—189, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Rotig) 24,75—27,00, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin

brutto inkl. Sack 27,50—33,00, Cellulose, rohe, weiß, 20/30, Kammgarn, frei Berlin 15,25, Kammgarn —, Setafent —, Nitrocellulose 60,00—65,00, kleine Setafent 23,00 bis 26,00, Setafent 22,00—25,00, Setafent 21,00—22,00, Setafent —, Setafent 23,50—24,50, Setafent, blau 14,75—15,50, gelb 16,25—17,25, Setafent, neu 26,00—28,00, Setafent 16,20—16,50, Setafent 20,70 bis 21,00, Setafent 11,70—12,00, Setafent 19,75—20,20, Setafent 25,40—26,70.

U. T., Goethestraße 102.

Ab heute Donnerstag bis Sonntag der dritte große deutsche Lichtspiel-Sonntag-Film:



„Die lachende Grotte“

Nach dem bekannten Roman von Georg Sand. Mit Gertrud Hebe und Eva Wera.

Vorführungen 7 und 9 Uhr.
 Sonntag ab 1/2, 3, 5, 7 und 9 Uhr
 auch für Jugendliche.

In Vorbereitung das größte u. schönste Filmwerk der Saison:
„Hotel Stadt Lemberg“
 à St. das Tagesgespräch v. Dresden.

Pferdeverkauf.

Stelle von Sonnabend, 26., bis Sonntag, 27. Februar einen frischen Transport dänischer und schwedischer **Arbeitspferde** sowie **strieftlicher Wagenpferde** alle Farben und schöne Ware, in meiner Behausung bei fulanter Bedienung und zu soliden Preisen zum Verkauf.

Sakus Ziegenball, Briesewitz, Fernruf 213, Amt Großenhain.

Speisekartoffeln
 empfiehlt häufig zentnerweise **H. Grubbe.**

Die romantischste und leidenschaftlichste Liebesgeschichte der Welt:

CARMEN

... Die Liebe von Sigmund kommt ...
 Ein Filmschauspiel in 8 Akten nach der Novelle von Prosper Mérimée. Alle Blut, alle Romantik und allen heiteren, sonnenüberluteten Hauber Spaniens hat Jaques Feyder, der bekannte Regisseur, in seine Carmen gebannt — und so eine filmische Offenbarung von höchstem Reiz geschaffen.

Spaniens nationaler Stolz:
Silberkämpfe
 in der weltberühmten Arena in Sevilla.

Maquel Weller spielt die Titelfigur.
 Eröffnung ab heute

Luna - Lichtspiele
 Hauptstraße 1.
 Täglich 7 und 9 Uhr.
 Sonntag 5, 7 und 9 Uhr.
 Sonntag 1/2 Uhr Kindervorstellung mit großem Lustspielprogramm.



Des Lobes voll...

schreiben uns täglich zahlreiche Hausfrauen, die in Suma das Waschmittel gefunden haben, welches auch den hartnäckigsten Schmutz entfernt, ohne im geringsten anzugreifen.

— so schreibt Frau Oberschulrat Lindner, Berlin:
 „Endlich einmal ein Waschmittel, das vollkommen weiße Wäsche gibt und nicht angreift. Ihr neues Fabrikat Suma steht unerreicht da in seiner Güte, und nicht zu unterschätzen sind die Ersparnisse an Zeit, Mühe und Geld, die damit verbunden sind.“

Kaufen Sie noch heute Suma für den nächsten Waschtage; auch Sie werden davon entzückt sein.

„Sunlicht“ Mannheim

SUMA wäscht weisser und schonender!



Die schädlichen Salze

der Harnsäure setzen sich in scharfen Kristallen in Ihrem Körper, in den Organen, Geweben, Muskeln und Gelenken fest, wenn Sie nicht durch ein auch wirklich geeignetes Mittel diese zur Lösung und Ausscheidung bringen. Es ist wissenschaftlich festgestellt, daß Harnsäure mit der Harnsäure in Lösung geht. Zur Blutreinigung und Aufräumung Ihres Körpers kann deshalb eigentlich nur **Chemiker Sabels Sekretur** in Frage kommen. Näheres finden Sie in der Gratisbroschüre: **„Ein Weg zur Gesundheit“**. Medizinal-Präparat H. V. Sennick.



guter Geruch

der Lederpasta ist das untrügliche Merkmal dafür, daß für die Herstellung nur gute Materialien verwendet worden sind. Verpesten Ihre Schuhe den Raum, in dem Sie sitzen, so haben Sie allen Grund, ungehalten zu sein. Restlose Zufriedenheit werden Sie haben, wenn Sie verwenden die melierte Lederpasta

Erdal
 putzt die Schuhe
 pflegt das Leder!

Wenig Aufgab. d. Sucht 5 B.
blaue Verkehrsmittel
 zu verkaufen.
 C. Weiskner, Ritzmarkt.
 Tafel mit einer Walfeder
 Taube angehängt.

Einige
möbl. Zimmer
 für Herren zu u. d. t.
 Angebote erbittet
Franz Heinze
 Bettlinerstr. 33.

15—20 Mk.
 können Sie täglich durch
 leicht verkäufliche Artikel
 verdienen. Man verlangt
 kostenlos Preisliste. Off.
 unt. P. 114 an Annonc.
 Exped. Adalb. Müller,
 Berlin C, Rosenhalerstr. 36.

Für Mädchen, welches
 Eltern die Schule verläßt,
 wird
Stellung im Haushalt
 oder als Kindermädchen
 gesucht. Werte Adress. unt.
 P. 4694 a. d. Zoehbl. Niesla.

Herren
 die zu Industrie- und
 Handelsreisen über
 gute Beziehungen ver-
 fügen und bereit sind,
 dieselben einem großen
 Unternehmen zwecks
 Ausnutzung gegen ent-
 sprechende Gewinnbe-
 teiligung zur Verfü-
 gung zu stellen, werden
 um Ang. ihrer Adr. geb.
 unter L. M. 5662 an
 Rudolf Woffe, Leipzig.

Kaufmannslehrling
 für Sägewerk und Holz-
 handlung mit guter Schul-
 bildung und guter Aus-
 bildungsgelegenheit. Ver-
 werber welche die Voll-
 klasse der Handelsschule
 besucht haben, bevorzugt
 zu melden unter H 4696
 im Zoehblatt Niesla.

Grundstück
 mögl. Einfamilienhaus,
 in Niesla zu kaufen gesucht.
 Angebote unter Z 4683
 an das Zoehblatt Niesla.

Länder zu verkaufen
 Gröba, Weststr. 17.

**Weiße Bandotten-
 Bruteier**
 gibt ab
**Rittorgutverwaltung
 Glaubitz.**

Zeitungsmatutatur
 verkauft
**Zoehblatt-Druckerei
 Goethestraße 50.**

Bewerbungsmaterial
 muß umgehend geprüft
 und dann sofort an den
 Stellensuchenden zurück-
 geschickt werden. Beson-
 ders in der jetzigen Zeit
 bedeutet es eine große
 Härte, wenn das Be-
 werbungsmaterial über
 Gebühre lange zurückbe-
 halten wird. Die Unter-
 lagen werden für wei-
 tere Bewerbungen nicht
 dringend benötigt.

Drogist
 20 Jahre alt, sucht per
 1. April Stellung im Ver-
 sand. Best. Angeb. erb. unt.
 G 4696 a. d. Zoehbl. Niesla.

Die
Tageblatt-Druckerei
 Niesla, Goethestraße 59
 fertigt schnellstens
 alle Arten
**Drucksachen
 für Geschäfts- und
 Privatbedarf.**
 Reichhaltiges Papierlager.
 Eig. Buchbinderei.

Wichsmädels
 das Bohnerwachs
 das noch einmal solange
 weicht

Preis 1/4 Dose 25 Pf., 1/2 Dose
 R.M. 1.50, 3/4 Dose R.M. 2.50. Auch einzeln zu haben.

Erhältlich bei: Anker-Drog. Fr. Büttner; Central-Drog.
 O. Förster; in Gröba: Alfred Otto; in Rödera: Otto Igner.

Antliches.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 in Hamburg beabsichtigt in ihren Laufs auf dem
 von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gepachteten
 Teile des Flurstücks Nr. 156 des Flurbuches für
 Gröba die Einlagerung von Benzin (Benzin-
 Klasse A) anstelle von Petroleum (Benzin-Klasse B)
 vorzunehmen.

Nach Grund von § 17 der Reichsgewerbeordnung
 fordern wir hiermit auf, etwaige Einwendungen
 hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privat-
 rechtsansprüchen beruhen, bei Vermeidung ihres Ver-
 lasses binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser
 Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeich-
 neten Rate anzubringen.

Niesla, am 22. Februar 1927.
 Der Rat der Stadt Niesla
 — Baupolizeiamt. —

Antliches.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 in Hamburg beabsichtigt in ihren Laufs auf dem
 von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gepachteten
 Teile des Flurstücks Nr. 156 des Flurbuches für
 Gröba die Einlagerung von Benzin (Benzin-
 Klasse A) anstelle von Petroleum (Benzin-Klasse B)
 vorzunehmen.

Nach Grund von § 17 der Reichsgewerbeordnung
 fordern wir hiermit auf, etwaige Einwendungen
 hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privat-
 rechtsansprüchen beruhen, bei Vermeidung ihres Ver-
 lasses binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser
 Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeich-
 neten Rate anzubringen.

Niesla, am 22. Februar 1927.
 Der Rat der Stadt Niesla
 — Baupolizeiamt. —

Antliches.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
 in Hamburg beabsichtigt in ihren Laufs auf dem
 von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft gepachteten
 Teile des Flurstücks Nr. 156 des Flurbuches für
 Gröba die Einlagerung von Benzin (Benzin-
 Klasse A) anstelle von Petroleum (Benzin-Klasse B)
 vorzunehmen.

Nach Grund von § 17 der Reichsgewerbeordnung
 fordern wir hiermit auf, etwaige Einwendungen
 hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privat-
 rechtsansprüchen beruhen, bei Vermeidung ihres Ver-
 lasses binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser
 Bekanntmachung an gerechnet, bei dem unterzeich-
 neten Rate anzubringen.

Niesla, am 22. Februar 1927.
 Der Rat der Stadt Niesla
 — Baupolizeiamt. —

Seine letzte Frau, die Witwe eines wohlhabenden Kaufmanns...

Gerichtssaal.

Schwurgericht Dresden. Die erste Tagung des Schwurgerichts Dresden beginnt am kommenden Montag.

Nur hinein dann geht der Teig!

Advertisement for Dr. Oetker's Backpulver (Baking Powder) with an illustration of a woman and a child.

Die Frau, die Witwe eines wohlhabenden Kaufmanns...

Advertisement: Uebersehen Sie nicht... jeweils rechtzeitig und zwar bis 25. d. Mtz. bei der Post das Nießner Tageblatt zu bestellen.

Der letzte Voltairianer.

(Kopenhagener Brief). Kopenhagen, den 20. Februar 1827.

Mit Georg Brandes oder, wie er mit seinen sämtlichen...

ste zu einem Wagen, und war distret genug, sich vor dem...

15. Kapitel.

Den ersten Teil meiner Aufgabe glaube ich leidlich...

Der angebliche Impresario Frank Reynolds war es, der...

„Ich danke Ihnen von Herzen für die aufopfernde...

„Sie wissen, lieber Freund, daß ich Ihnen immer gern...

„Mit einer so anmutigen jungen Dame geschäftliche...

„Es bedurfte dazu wirklich keiner großen Menschen...

„Diese Lucia Rosalba aber scheint es in der Tat zu...

„Nicht nur eine Mitwisserin, sondern eine Mitschuldige...

„Am! Sind Sie dessen wirklich so ganz gewiß?...

„Wenn ein Detektiv von Ihrer Klugheit und Erfahrung...

„Er nahm die ganze Angelegenheit augenscheinlich mehr...

Als der falsche Impresario der Bedenklichkeiten er...

„Gerade das war es, was ich erwartete und gewünscht...

„So lange die Mittel nicht schlechter sind, als die...

„Und Sie bezweifeln, daß das in meinem Fall zutrifft...

„Ich durchschaue Ihre letzten Absichten noch zu wenig...

„Aber nach allem, was ich mir aus Ihren Mitteilungen...

„Und Sie bezweifeln, daß das in meinem Fall zutrifft...

„Ich durchschaue Ihre letzten Absichten noch zu wenig...

„Aber nach allem, was ich mir aus Ihren Mitteilungen...

„Und Sie bezweifeln, daß das in meinem Fall zutrifft...

„Ich durchschaue Ihre letzten Absichten noch zu wenig...

„Aber nach allem, was ich mir aus Ihren Mitteilungen...

„Und Sie bezweifeln, daß das in meinem Fall zutrifft...

„Ich durchschaue Ihre letzten Absichten noch zu wenig...

„Aber nach allem, was ich mir aus Ihren Mitteilungen...

„Und Sie bezweifeln, daß das in meinem Fall zutrifft...

„Ich durchschaue Ihre letzten Absichten noch zu wenig...

„Aber nach allem, was ich mir aus Ihren Mitteilungen...

Die Frau, die Witwe eines wohlhabenden Kaufmanns...

Das er aus dem kleinen engen Dänemark hervorgegan...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

Es gab eine Zeit, wo es für den gebildeten Dänen selbst...

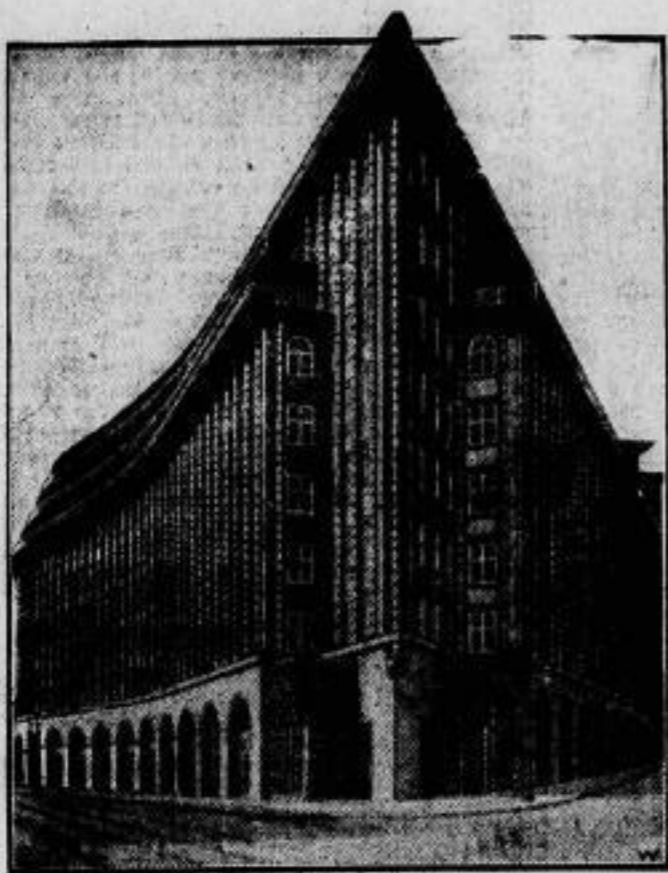


Wie sich deutsche Ingenieure die Welt im Jahre 2000 vorstellen.

Das Ozeanflugzeug der Zukunft. Einschiffen der Passagiere in ein deutsches Transozean-Fliesen-Flugzeug, das den Verkehr zwischen Hamburg und Amerika vermittelt. Die Überfahrt mit diesem Riesenschiff, das 100 Passagiere aufnehmen vermag, würde bei einer Rotorenleistung von 400 PS. nur 1 1/2 Tage betragen.



Die große Adler-Platette für Gottfried Oinge. Gottfried Oinge-Duisburg, der Ehrenvorsitzende des Deutschen Fußball-Bundes, wurde für seine Verdienste um die Jugendpflege und die Förderung der Leibesübungen vom preussischen Wohlfahrtsminister mit der großen Adler-Platette ausgezeichnet.

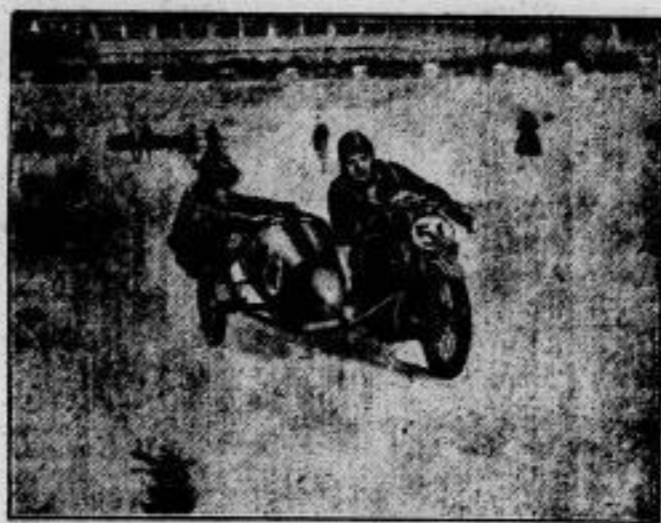


Schöne deutsche Bauten. Moderne Gebäude.

In Hamburg haben die großen Handelsfirmen nach dem Kriege Kontorhäuser gebaut, die die neuen Bauformen zeigen. Eines der interessantesten ist das in den Jahren 1922/23 erbaute Chilehaus, dessen Gestaltung durch gleichlaufende Kurven noch stärker hervorgehoben ist. Die Fassade besteht aus verlackten Stählen, fogen. Rinker. Gesimse und Innenkonstruktion aus Beton.



Die Mode von morgen. Die neueste Pariser Mode bringt die „Anichole“ für den Herrn. In den nächsten Gesellschaften werden uns also Herren, die in obiger Art gekleidet sind, begegnen können.



Süddeutscher Motorport.

Dussinger auf A. J. S. als Sieger in der Klasse Motorräder mit Beiwagen.

Die erste motorportliche Veranstaltung 1927 wurde durch den Bayerischen Automobil-Club, Bayer. Motorrad-Club in Gemeinschaft mit dem Motorfahrerklub Garmisch-Partenkirchen in Garmisch durchgeführt. Vorgelesen waren ein Bergrennen über fast 8 Kilometer auf der tief verschneiten Eisbachstraße und ein Rennen auf dem Eissee-See. Die Strecke hat teils sehr scharfe Kurven und etwa 23 Grad Steigung. Bei den schweren Schneeverhältnissen — es lag fast 50 Zentimeter Schnee — verlagte leider mancher Fahrer und manche Maschine. Trotzdem wurden verschiedene sehr gute Zeiten gefahren.

Diese geschickte Nachhilfe also ist es, die Sie von mir erwarten?"

„Meine eigene Person würde ihr von vornherein allerdings viel zu verächtlich erscheinen, als daß ich mir den gewünschten Erfolg versprechen dürfte.“

„So lassen Sie mich Ihnen offen sagen, mein lieber junger Freund, daß mir dieser Teil meiner Mission sehr wenig gefallen will. Eine kleine Komödie wie dieser Engagementschwinkel — meinetwegen! Aber ein Betrug, dessen Opfer ein Mädchenherz sein soll, selbst wenn es das Herz einer Verbrecherin wäre — das ist etwas, wozu ich mich wahrscheinlich nicht so leicht werde entschließen können.“

„Und ich müßte der gewissenloseste Mensch unter der Sonne sein, wenn ich es fertig brächte, Sie zu solchem Betrug anzustiften. Nein, Verehrtester, was Sie Lucia Rasalba sagen sollen, wird nichts anderes sein als die lautere Wahrheit. Denn Dalbell hat dem Mädchen in seinem Herzen längst die Treue gebrochen. Was ihn bis jetzt abgehalten hat, ihr in aller Form den Lauspaß zu geben, ist lediglich die gemeinjamme Schuld und die Furcht vor ihrer Rache. Nicht darum handelt es sich, Sie zu bestrafen, sondern einzig darum, ihr etwas früher die Augen zu öffnen, als es den Wünschen und Plänen des Italieners entspricht. Ich verpfände Ihnen mein Ehrenwort, daß es sich so verhält.“

„Das ist allerdings etwas ganz anderes. Unter solchen Umständen können Sie nach wie vor auf mich zählen. Aber wird es einem Mann von Dalbells Verschlagenheit nicht vielleicht gelingen, unsere Absichten zu durchkreuzen? Wird sie bei Ihrer Verliebtheit nicht immer noch geneigt sein, ihm mehr Glauben zu schenken als mir oder Ihnen?“

„Man darf ihm eben nicht die Zeit zu neuen Betrugsvorhaben lassen. Man muß ihre erste leidenschaftliche Erregung beseitigen, sie zum Sprechen zu bringen.“

„Aber denken Sie nicht daran, daß Sie mit einem Bekannten der Wahrheit zugleich sich selbst an das Messer liefern würde? Glauben Sie in der Tat, daß ihr Nachdenken länger dauern wird, als der Trieb der Selbstbestimmung?“

„Das ist wirklich ein sehr ernstes Bedenken. Aber man

muß es eben darauf ankommen lassen. Selbstverständlich würde ich ihr die Möglichkeit erschließen, sich in Sicherheit zu bringen, ehe ich Dalbell den Behörden überliefere.“

„Auf die Gefahr hin, sich durch solche Begünstigung selbst strafbar zu machen?“

„Begows Antwort erfolgte ohne Zaudern.“

„Ja, auf diese Gefahr hin wie auf jede andere. Ich habe mir vorgeeignet, das an Dr. Brüning verübte Verbrechen aufzuklären und den Schuldigen vor den Richter zu bringen um jeden Preis. Und nichts in der Welt würde mich bewegen können, Schonung gegen diesen Dalbell zu üben, den ich als Urheber und Anführer des ganzen Anschlages für den einzig wirklich Schuldigen halte. An dem Verderben dieses Mädchens, das in einem gewissen Sinne ja auch nur das Opfer jenes Schurken geworden ist, habe ich kein Interesse, und mein Gewissen spricht mich frei, wenn ich ihr behilflich bin, sich durch die Flucht der strafenden Gerechtigkeit zu entziehen. Nur wenn ich dazu bereit bin, kann ich die jetzt angezeigte Intrige vor mir selbst verantworten. Die etwaigen Folgen für meine Person spielen dabei weiter keine Rolle. Ich bin entschlossen, für die Lösung meiner freiwillig übernommenen Aufgabe alles einzusetzen, was ich einzusetzen habe — meine sogenannte Ehre, das heißt, meine Ehre vor der Welt — und, wenn es sein müßte auch mein Leben. Nach dieser Richtung hin gibt es für mich keinerlei Bedenkllichkeiten und Rücksichten.“

Der andere hatte längst aufgehört, die Sache von der scherzhaften Seite anzusehen. Boll tiefen Ernstes reichte er seinem jungen Berufsgenossen, von dessen Charakterfestigkeit er schon so manchen wichtigen Beweis erhalten, die Hand.

„Es kommt mir nicht zu, mein lieber Herr von Begow, Sie nach den Beweggründen für eine so heroische Opferwilligkeit zu fragen, sondern ich habe die Beweggründe einjag zu respektieren. Aber nachdem Sie mir zum Glück Ihres Vertrauens gewürdigt haben, werden Sie mir auch wohl oder übel gestatten müssen, meine freundschaftlich warnende Stimme zu erheben, falls es mir durch die Umstände geboten scheint. Für jetzt möge die nochmalige

Versicherung genügen, daß ich ganz zu Ihren Diensten bin, und daß Sie über mich verfügen können, wie die Umstände es fordern.“

Warm erwiderte Hubert von Begow den herzlichen Händedruck. Er wußte ja, daß er auf das Wort dieses Mannes bauen dürfte wie auf einen Felsen.

16. Kapitel.

Herr Ettore Dalbell lag noch im Bett seines Hotelzimmers, als ihm der Groom den Besuch des Herrn von Begow meldete. Ueberrascht und, wie es schien, mit einem Gefühl etwas deskomponierter Spannung sah er dem Eintretenden entgegen.

„Was bringen Sie mir neues?“ fragte er. „Ist etwas Besonderes geschehen, daß Sie mich schon zu so früher Stunde aufsuchen?“

„Nicht gerade etwas Aufregendes. Aber es lag mir doch daran, Sie noch zu Haus zu finden.“

„Bitte, nehmen Sie Platz, und entschuldigen Sie, wenn ich im Bett bleibe. Ich habe die Nacht mit einigen Freunden zugebracht, und der Kopf ist mir noch ein bißchen schwer. Was gibts also? Etwa eine Nachricht aus Denver?“

„Nein. Es handelt sich bei meinem Besuch überhaupt nicht um den Doktor Brüning, sondern um Ihren Heiratsplan.“

Dalbell fühlte sich merklich erleichtert, wenn er auch darauf bedacht war, es vor dem anderen zu verbergen.

„Nun?“ fragte er. „Sie glauben doch nicht etwa, irgendwelche Hindernisse entdeckt zu haben?“

„Allerdings. Aber das Hindernis, auf das ich durch einen sonderbaren Zufall ganz unermutet gestoßen bin, liegt lediglich bei Ihnen.“

„Bei mir? Nun, dann wird es sich jedenfalls leicht genug beseitigen lassen.“

„In Ihrem Interesse möchte ich es wünschen, Sie gestatten mir doch, ganz offen zu reden?“

„Gewiß — da Sie es ja vermutlich nur in guter Absicht tun wollen.“

Fortsetzung folgt.

